



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Einfach geniale Kunstprojekte

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



Inhalt

Vorwort	5
Die Kunst-Knet-Werkstatt	7
Träume als Relief	9
Kreatives Umgestalten von Gebäuden nach Friedensreich Hundertwasser	12
Totempfähle	15
Puppenköpfe	18
Plastiken nach Keith Haring	22
Die Kunst-Metall-Werkstatt	25
Spinnennetze aus Draht	27
Pflanzen-, Erd- und Luftreich – „Natur“ in Draht	30
Picasso und Calder – Vom Abbild zur Abstraktion	33
Fahrzeuge in Metall-Drücktechnik	39
Zeichen durch Zeiten	41
Die Kunst-Müll-Werkstatt	45
Ich war einmal eine Dose	47
Müllroboter	50
Assemblagen aus Müll	53
Müllmärchen	56
Veränderte Fotografien	60
Bildnachweis	62

Ein Wort zuvor ...

„Kinder müssen wir werden, wenn wir das Beste erreichen wollen.“

Philipp Otto Runge, 1802

Neben der Vermittlung einer Vielzahl von Gestaltungstechniken und der Begegnung mit Kunstwerken der Vergangenheit und Gegenwart ist meiner Meinung nach eine der wichtigsten Aufgaben des Faches Kunsterziehung den Schülerinnen und Schülern die Freude am Gestalten nahe zu bringen.

Gerade mit dem Abklingen der bildnerischen Entwicklung im Alter von 12-13 Jahren verlieren Schüler beim Gestalten das uneingeschränkte Vertrauen zur eigenen Kreativität, werden zunehmend verunsichert und frustriert, zumal sie ihre Unfähigkeit spüren, wirklichkeitsgetreu darzustellen. Die zeichnerische Fähigkeit endet und verbleibt im Schematischen, falls nicht im Kunstunterricht jetzt die Auseinandersetzung mit bildnerischen Problemen gefördert wird. Nur so kann sich auch die kindliche Bildsprache weiterentwickeln.

Der Bereich des plastischen Gestaltens wird leider bis heute im Kunstunterricht oft sehr vernachlässigt. Aber gerade hier können Schülerinnen und Schüler die Freude am Gestalten und das Vertrauen in die Möglichkeiten ihrer schöpferischen Fähigkeiten zurückgewinnen. Mit allen Sinnen Materialien zu erkunden macht nicht nur Spaß, sondern fördert auch die Bereitschaft etwas Neues auszuprobieren.

In den Unterrichtsprojekten dieses Buches wird den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit eröffnet, verschiedene Werkstoffe gezielt zu erkunden, mit ihnen kreativ zu handeln und Erfahrungen bei der Verarbeitung zu sammeln. Sie erleben, dass Gegenstände und Materialien veränderbar sind. Durch die Begegnung mit Werken bedeutender Vertreter der modernen Kunst gelingt es ihnen, in eigenen Gestaltungsversuchen ihre Bildsprache zu erweitern. Nach und nach lernen sie selbstständig mit viel Begeisterung Lösungswege für bildnerische Probleme zu finden, was man an den abgebildeten Schülerarbeiten im Buch gut nachvollziehen kann.

Mein großer Dank gilt den Schülerinnen und Schülern der Volksschule Dachelhofen in Schwandorf, die für dieses Buch ihre im Kunstunterricht entstandenen Kunstwerke zur Verfügung gestellt haben, aber auch dem Rektor Michael Winter und allen meinen Kolleginnen und Kollegen, die mich bei allen Kunstprojekten großzügig unterstützt haben.

Viel Freude beim Gestalten!

Gaby Christine Eisenhut

Die Kunst-Knet-Werkstatt

Im Mittelpunkt dieser Werkstatt steht die praktische Auseinandersetzung mit dem Werkstoff Plastilin. Kinder und Jugendliche verlernen in der heutigen Zeit immer mehr, etwas haptisch zu begreifen. In dieser Werkstatt bekommen sie die Möglichkeit mit ihren Händen etwas zu formen, sie können spüren, wie sich das Material unter ihrer Bearbeitung verändert.

Werkbetrachtungen von Friedensreich Hundertwasser, Keith Haring und der Augsburger Puppenkiste sollen im Schüler das Vertrauen in die eigenen Möglichkeiten bildnerischen Ausdrucks wecken und seine immanenten schöpferischen Fähigkeiten auf diesem Gebiet zur Entfaltung bringen.

Im additiven Arbeitsverfahren erfahren sie, wie aus der Fläche heraus Dreidimensionalität entstehen kann:

„Von der Fläche zum Relief“

Gerade um die Experimentierphase in einem Gestaltungsprozess möglichst lange offen halten zu können, muss ein plastisches Verfahren gewählt werden, das keine materialtechnischen Schwierigkeiten aufwirft. Beim Gestalten mit Plastilin bleibt der Arbeitsprozess sehr flexibel. Formen können angetragen oder weggenommen werden, ohne dass der Gestalter ein Austrocknen des Materials befürchten muss.

Mit den aus dem Relief gewonnenen Erfahrungen werden die Schüler im letzten Projekt angeregt eine Vollplastik zu schaffen.

Träume als Relief

Schritt für Schritt vom Zweidimensionalen zum Dreidimensionalen: Das Projekt „Träume“ bietet dazu einen geeigneten Ausgangspunkt. In dieser Unterrichtssequenz über zwei Doppelstunden lernen die Schüler den Begriff des Reliefs verstehen. Durch eine Lehrerzählung inspiriert, die der eigenen Fantasie freien Raum lässt, wird als Basis zunächst ein Bild erstellt. Darauf aufbauend gestalten die Schüler auf einem Glasbilder-rahmen ein fantasievolles Relief.



Feste Werkstoffe wie Holz und Stein müssen abgetragen werden. Dabei handelt es sich um *substraktive Arbeitsverfahren*.

Weiche Werkstoffe wie Ton, Wachs oder Plastilin lassen sich verformen. Man verwendet also *additive Arbeitsverfahren*.

Relief

Das Merkmal, das ein Relief von der Skulptur und der Plastik unterscheidet, ist die Bindung an eine Fläche. Dies hat zur Folge, dass ein Relief nur eine Schauseite hat. Somit sind alle dreidimensionalen Dinge, hinter die man nicht schauen kann, Reliefs.

Materialliste

- Bleistift, Radiergummi, Spitzer
- Malkasten, Pinsel, Malbecher
- Holzglasrahmen (10 x 15 cm)
- Plastilin, Kerzenwachsack
- Tonrelief

Altersgruppe und Lernziele

geeignet für Schüler der 5.-8. Klasse

Grobziel:

Fähigkeit sich Ungewöhnliches auszudenken und im additiven Verfahren in einem Relief sichtbar zu machen.

Feinziele:

Die Schüler sollen

- die Lehrerzählung fantasievoll weitererzählen.
- ein Relief beobachten, betasten und beschreiben können.
- eine Bildidee nach räumlichen Bedingungen umdenken.
- im additiven Arbeitsverfahren auf einem Bilder-rahmen fantasievolle Figuren im Relief gestalten.
- Begriffe erlernen, die bei der Benennung plastischer Phänomene von Bedeutung sind.

Als Einstieg in die Unterrichtseinheit kann der Kunstlehrer den Schülern folgende Geschichte oder eine ähnlich gestaltete erzählen: „Du hast dir am Abend noch einen spannenden Harry-Potter-Film angeschaut. Müde schleichst du ins Bett und schläfst rasch ein. Plötzlich ein lauter Knall. Du schreckst hoch. Das Fenster steht angelweit offen und herein ...“

Durch den Abbruch der Erzählung wird die Fantasie der Schüler angeregt. Ihre Vermutungen, wer oder was durch das Fenster ins Zimmer kommen könnte, werden an der Tafel festgehalten.

Alternativ kann eine solche Geschichte auch als eine Art Fantasiereise dargestellt werden, wobei wiederum wichtig ist, dass nicht erzählt wird, was gesehen wird. Es kann durch ein Fenster geschaut werden, aber auch durch eine Tür, ein Schlüsselloch oder ein Loch in einem Bretterzaun.

Der Bilderrahmen aus Holz und Glas, den der Lehrer dann an seine Schüler austeilte, steht für das Fenster im Kinderzimmer oder eben für Tür oder Schlüsselloch, je nach Art der Erzählung. Die Schüler nehmen das weiße Deckblatt aus dem Rahmen oder ein anderes, passend zugeschnittenes Zeichenblatt und malen darauf mit Deckfarben ihr Traumbild.

Während die bemalten Bilder trocknen, zeigt der Lehrer den Schülern ein Tonrelief. Durch Beobachtung und Betasten beschreiben die Schüler den Kunstgegenstand. Der Lehrer ergänzt fehlende Informationen.

Reliefs können aus vielen Materialien gefertigt werden. Je mehr Hohlräume bei einem Relief geschaffen werden, desto mehr lässt sich die Körperhaftigkeit eines Motivs steigern.

Die Farbigkeit eines Reliefs steigert seine plastische Wirkung. Das Relief übernimmt die Funktion Wandflächen zu öffnen, um ihnen Lebendigkeit zu geben und darüber hinaus auch inhaltlich zu wirken.





SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Einfach geniale Kunstprojekte

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

